

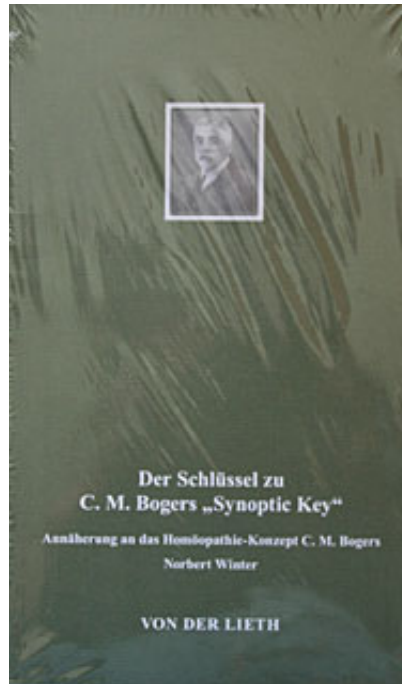
# Norbert Winter

## Der Schlüssel zu C. M. Bogers Synoptic Key

Leseprobe

[Der Schlüssel zu C. M. Bogers Synoptic Key](#)

von [Norbert Winter](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3227>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.





Der Schlüssel zu  
C. M. Bogers „Synoptic Key“

- Annäherung an das Homöopathie-Konzept C. M. Bogers -  
Norbert Winter

B. von der Lieth



Verlag für Homöopathie

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im  
Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.  
© Verlag für Homöopathie – Literatur und Software –  
B. von der Lieth – Phon und Fax 040.815859  
P.B. 560144, D-22551 Hamburg, Germany  
Homepage: [www.liethpub.de](http://www.liethpub.de)  
E-Mail: [mail@liethpub.de](mailto:mail@liethpub.de)  
ISBN 978-3-926836-35-9  
Jeder Nachdruck, jede Wiedergabe, Übersetzung, Vervielfältigung und  
Verbreitung, auch von Teilen dieses Werkes oder von Abbildungen, jede  
Abschrift auch auf photomechanischem Wege oder auch im Magnetton-  
verfahren, in Vortrag, Funk, Fernsehsendungen, Telephonübertragung  
sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bedarf der ausdrück-  
lichen Genehmigung des Verlages.  
Printed in Germany 2007  
Satz: Norbert Winter - 76131 Karlsruhe  
Druck und Bindung: Hein & Co. Offsetdruck GmbH, 22767 Hamburg

## Inhalt

	Vorwort	05
<b>1</b>	<b>Geschichte des „Synoptic Key“</b>	
1.1	Wurzeln	09
1.2	Entwurf	13
1.3	Entwicklung	15
1.4	Rezeption	18
<b>2</b>	<b>Struktur des „Synoptic Key“</b>	
2.1	Vorwort	21
2.2	Analyse	24
2.3	Synopse	28
2.4	Ergänzungsteil	35
<b>3</b>	<b>Philosophie des „Synoptic Key“</b>	
3.1	Grundlagen	47
3.2	Analyse und Synopse	50
3.3	Charakteristika der Arznei	52
3.4	Charakteristika in der Anamnese	53
3.5	Symptomatologie	57
3.6	Fallanalyse	61
3.7	Materia-Medica-Studium	67
3.8	Beispiel	68
3.9	Übersicht	72
<b>4</b>	<b>Beispielfälle</b>	<b>74</b>
<b>5</b>	<b>Ausblick</b>	
5.1	Bogersches Gesamtkonzept	82
5.2	Materia-Medica-Studium	83
5.3	Entwicklungsfähigkeit	84
5.4	Orientierung	85
	Literatur	87



## **Vorwort**

Eine Einführung in Bogers „Synoptic Key“ zu schreiben, kann nur als erster Versuch verstanden werden - als ein Aufruf an Kolleginnen und Kollegen, sich ebenfalls mit diesem Werk auseinanderzusetzen und dabei gemachte Erfahrungen zu teilen. Das „Synoptic Key“ entstand - nach jahrzehntelanger Praxis-Anwendung, Ausfeilung und Diskussion - als gewachsenes, organisches Buch, das ständigen Veränderungen unterzogen wurde. Und gerade daher rührt die starke Praxisnähe, die Abbildung praktischer Notwendigkeiten auf engstem Raum, ein Spiegel der homöopathischen Kenntnisse, Denkweisen und auch hypothetischen Ansätze jener Zeit. Ein derart gewachsenes Kondensat von 47-jähriger Praxistätigkeit und der Einbettung in einen äußerst versierten Kollegen-Kreis kann keine leichte Kost sein.

Eine Annäherung mag von verschiedenen Seiten erfolgen. Der bequemste Weg ist der über Sekundärliteratur - leider im Falle des „Synoptic Key“ ein aussichtsloses Unterfangen: das Wenige, das es gibt, hilft nicht wirklich weiter. Der nächste Weg ist der über die Betrachtung der Entwicklung des Buches, der Details und ihrer Veränderungen. Ein Weg, der in diesem Fall unerlässlich ist, aber alleine keineswegs ausreicht. Die Gesamtheit aller zugänglichen Bogerschen Schriften rundet diesen Weg ab und ermöglicht vielleicht die eine oder andere Idee, eine Arbeitshypothese - so könnte es gedacht sein. Aber hier schleichen sich gerne persönliche Perspektiven und somit Interpretationsfehler ein. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zur praktischen Anwendung, zum Überprüfen der erarbeiteten Ansätze in der eigenen Praxis und damit zur möglichen Verifikation oder Falsifikation. Ein notwendiger, unerlässlicher Punkt - aber keineswegs ein Garant für ein korrektes Erfassen der Bogerschen Intention. Einschätzungen über Mittelwirkungen und Fallverläufe erfordern lange Beobachtungszeiten, und nur eine große Zahl von Praktikern und entsprechende Erfahrungen können Klarheit bringen.

Die aktuelle Vertiefung der Bogerschen Vorgehensweisen im deutschen Sprachraum nahm ihren Anfang mit dem Kartenrepertorium „General Analysis“. Das Erarbeiten der Grundlagen hierfür, ein paar Jahre praktischer Überprüfung und Ausfeilung, und bereits nach wenigen weiteren Jahren konnte von einer

#### Vorwort

großen Zahl von Praktikern die Relevanz und Effizienz dieses kleinen Repertoriums bestätigt werden. So liegt es nahe, eine analoge Rezeption des „Synoptic Key“ zu erwarten.

Doch nach dem Ausarbeiten der Grundlagen dieses Werkes konnte die Überprüfung in der eigenen Praxis - anders als im Falle des „General Analysis“ - nicht so ohne Weiteres durchgeführt werden. Hier ist ein langsames, kontinuierliches „Hineinreifen“ erforderlich. Es geht beim „Synoptic Key“ nicht darum, mit einer spezifischen Methodik möglichst schnell und sicher ans Ziel zu kommen. Es geht nicht um ein korrektes Anwenden eines Bogerschen Regelwerkes, sondern es geht - ganz einfach - um Hahnemannsche Homöopathie an sich. Nicht mehr und nicht weniger. Dieses Buch ist keine Trickkiste, mit der man sich auf einem neu entdeckten Pfad schnell zum Ziel hindurchmogeln kann, sondern ein Spiegel von vielen Jahrzehnten praktischer Homöopathie, ein Wegweiser für verlässliche Wege in der Materia medica und der Fallaufnahme.

Dieses Panoptikum homöopathischer Erfahrungen ist somit etwas, was sich nicht einfach „entschlüsseln“ läßt. Es ist eine Art Reiseführer, der die Orientierung gibt - die Reise selbst jedoch nicht ersetzt. Die Reiseziele müssen alle selbst besucht werden, die Arzneien selbst studiert werden, die Fälle selbst erlebt werden - nur so wird aus dem mitunter recht dünnen Gerüst der Bogerschen Angaben etwas sehr Lebendiges und Gehaltvolles. Und erst dann entfaltet sich das „Synoptic Key“ zu seiner vollen Größe - erst dann können seine Möglichkeiten und auch seine Grenzen erfaßt werden.

Somit will und kann diese Annäherung an Bogers „Synoptic Key“ keine fixen Konzepte und klaren methodischen Vorgaben liefern, sondern einen Weg aufzeichnen, den wir alle gemeinsam gehen müssen und der uns hoffen läßt, die Homöopathie wieder auf eine Ebene zu erheben, die an die zur Zeit Bogers heranreicht. Kein Einzelner kann dieser Aufgabe gerecht werden - diese Einführung ist mit der Hoffnung auf einen intensiven Austausch verbunden.

Karlsruhe, Februar 2007

Norbert Winter

### **Verwendete Abkürzungen**

SK: Synoptic Key  
(so bedeutet z.B. SK-1 die erste Auflage des SK)  
GA: General Analysis  
BBCR: Bogers Boeninghausen's Characteristics and Repertory  
IHA: International Hahnemannian Association  
HRec: Homoeopathic Recorder

Zitate aus dem „Synoptic Key“ werden in den drei Ausgaben SK-5 (indische Ausgabe), der deutschen Übersetzung von Hella Heinrich (SK-HH) und der deutschen Übersetzung von Jens Ahlbrecht (SK-JA) angegeben, z.B. bedeutet (SK 111/112/113), daß die Fundstelle auf S. 111 des SK-5, S. 112 des SK-HH und S. 113 des SK-JA steht.

Hier nicht erwähnte Abkürzungen werden im Literaturverzeichnis am Ende dieser Broschüre aufgeführt.

### **Anmerkungen**

Ich bitte um Verständnis, daß im Schreibstil von der konsequenten Berücksichtigung beiderlei Geschlechter abgesehen wird, um ermüdende Konstrukte wie „der/die BehandlerIn“ etc. zu vermeiden. Dies geschieht nicht aus Achtlosigkeit den Leserinnen gegenüber, sondern aus Achtung vor Leserinnen und Lesern gleichermaßen, die eine flüssige Lesbarkeit erwarten und sich des Problems der sprachlichen Einseitigkeit bewußt sind.

Diese Broschüre orientiert sich eher am praktischen Nutzen, weniger an wissenschaftlicher Dokumentationspflicht - deshalb werden Zitate und Belege auf das Notwendigste gekürzt. Falls dadurch bei einigen Aussagen Fragen bzgl. der verwendeten Quelle aufkommen, wird auf den entsprechenden Artikel (BGP) oder auf die Diskussionsmöglichkeit im Boger-Forum ([www.boger-forum.de/phpbb/index.php](http://www.boger-forum.de/phpbb/index.php)) verwiesen.

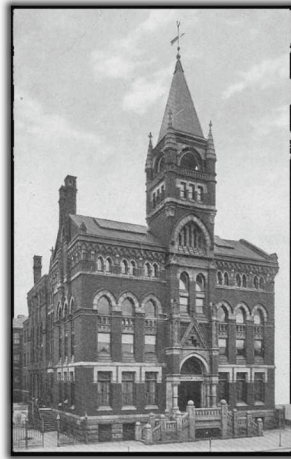
Mein herzlicher Dank geht an Jens Ahlbrecht für unzählige bereichernde Diskussionen und Detailarbeiten - und an Bernd v. d. Lieth, der schon seit vielen Jahren Wege in diese Richtung gewiesen und geebnet hat.

Vorwort

## 1 Geschichte des „Synoptic Key“

### 1.1 Wurzeln

Am 13. Mai 1861 wurde Cyrus Maxwell Boger in Pennsylvania (USA) als Nachfahre einer deutschen Einwanderer-Familie aus dem süddeutschen Schwaigern geboren. Nach dem Studium der Pharmazie und Medizin (am „Hahnemann Medical College of Philadelphia“) gründete er 1888 in Parkersburg (Virginia) eine Praxis, die er bis zu seinem Tod 1935 weiterführte.



Hahnemann Medical College (ca. 1880-90)

Seine deutschen Sprachkenntnisse erlaubten es ihm - wie nur wenigen seiner amerikanischen Kollegen - die deutschsprachigen Quellen der Hahnemannschen und Bönninghausenschen Homöopathie zu durchdringen und erfolgreich in seiner Praxis anzuwenden.

1899 erfolgte mit „A Systematic Alphabetical Repertory of Homeopathic Remedies“ die erste Übersetzung eines Bönninghausenschen Repertoriums, der im Jahre 1905 „Boenninghausens’s Characteristics and Repertory“ (BBCR-1) folgte, ein großer Entwurf zu einer Synthese der meisten der Bönninghausenschen

#### Geschichte des „Synoptic Key“

Schriften und Repertorien (Ho06). Dieses Werk wurde bis zu Bogers Tod weiterentwickelt und belegt Bogers große Nähe zur Denkweise und zum praktischen Ansatz von C. v. Bönninghausen.

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erlebte die Homöopathie in den USA eine weltweit einzigartige Blüte. Zahlreiche Colleges und Kliniken standen für die Ausbildung zur Verfügung, ein Wissensaustausch konnte auf höchstem Niveau stattfinden. Bestrebungen, die die klassische Homöopathie in ihren Anforderungen an die Therapeuten hätten diskreditieren können, wurden mit der Gründung der „International Hahnemannian Association“ (IHA) beantwortet, welche sich zum Sammelpool der bedeutendsten Homöopathen dieser Zeit entwickelte. Die jährlichen Treffen dieses ausgewählten Kreises dienten dem Austausch von praktischen Erfahrungen und theoretischen Erwägungen, es wurden therapeutische Fragestellungen ebenso wie philosophische Abhandlungen oder ethische Themen erörtert. Die Anwesenheit höchst erfahrener Kollegen ließ wenig Platz für spekulative Luftblasen; Geradlinigkeit und Ernsthaftigkeit im homöopathischen Ansatz sowie intensive praktische Erfahrungen waren selbstverständliche Voraussetzung. Die Sitzungen der IHA wurden protokolliert und können in den „IHA-Proceedings“ bzw. in der Zeitschrift „Homoeopathic Recorder“ nachgelesen werden.



Parkersburg Market Street (ca 1920-25)

Im Wesentlichen aus diesen Aufzeichnungen heraus läßt sich nachvollziehen, wie in Boger und seinem Umfeld allmählich

#### Geschichte des „Synoptic Key“

Ideen heranreifen, die im Jahre 1915 zur Erstauflage des „Synoptic Key“ (SK-1) führten - eine rudimentäre Grundfassung, die wenig gemeinsam hat mit der heutigen 5. Auflage, die aber dennoch von den damaligen Kollegen dankbar angenommen wurde. Das „Synoptic Key“ erfährt im Laufe der verschiedenen Auflagen deutliche Veränderungen qualitativer und quantitativer Art. Die Intention des Buches scheint sich ab der 3. Auflage zu verändern.

Während die Ausgestaltung des „Synoptic Key“ noch weiter reift, folgen kleinere Projekte, wie 1920 eine Artikelreihe zum Thema „Heilmittel für Tonsillitis, eitrige Angina, Diphtherie“ und 1924/5 die Ausblendung eines Teiles des SK in die Broschüre „General Analysis“ (GA-1). 1926 erfolgt die Herausgabe eines Zeitrepertorioms („Times of the remedies“), das in wesentlichen Teilen auf der Übersetzung eines deutschen Zeitschriftenartikels von Dr. Ide (Stettin) beruht.

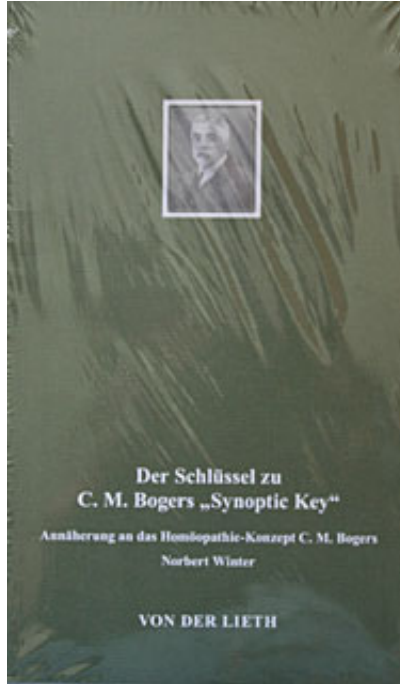
Am 30.11.1929 vernichtet ein Großbrand des benachbarten Theaters einen ganzen Häuserblock, u.a. auch Bogers Praxis. Wichtige Dokumentationen gehen verloren, die Auswirkungen auf Veröffentlichungen sind nur schwer rekonstruierbar.

Parallel zur 4. Auflage des SK (SK-4) veranlaßt Boger 1931 die Herausgabe des Inhaltes der GA-Broschüre in Form eines Kartenrepertorioms und eröffnet hiermit neue Möglichkeiten der Fallbearbeitung.



C. M. Boger (1861-1935)

In den verbleibenden 4 Jahren bis zu seinem Tod werden alle Repertorien (BBCR, SK, GA) weiter überarbeitet. Außerdem



Norbert Winter

[Der Schlüssel zu C. M. Bogers Synoptic Key](#)

88 Seiten, kart.  
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)